

Hauptversammlung der Mainova Aktiengesellschaft am 30. Mai 2018 im Palmengarten Frankfurt

Rede von
Dr. Constantin H. Alsheimer

Vorsitzender des Vorstandes
der Mainova Aktiengesellschaft

Es gilt das gesprochene Wort.



Begrüßung

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch im Namen meiner Vorstandskollegen Norbert Breidenbach und Lothar Herbst begrüße ich Sie herzlich im Frankfurter Palmengarten.

Herzlich willkommen zur Hauptversammlung – in einem Jahr, in dem Ihre Mainova Aktiengesellschaft auf 20 Jahre erfolgreiche Geschäftstätigkeit zurückblicken kann.

Um genau zu sein: am 28. August 1998 wurde die Fusion der Stadtwerke Frankfurt und der Maingas zur Mainova Aktiengesellschaft beurkundet und wurde mit der Eintragung ins Handelsregister am 23. Oktober 1998 rechtswirksam – und zwar rückwirkend zum 1. Januar 1998.

Seither hat Ihr Unternehmen Herausforderungen bewältigt und Erfolge erzielt. Darauf können wir alle – gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – stolz sein.



Dass wir als einer der ersten Energieversorger bereits im Jahre 2000 unseren **Online-Service** aufgebaut haben, zeigt:

von Beginn an war Ihre Mainova fokussiert auf die Interessen der Kunden. Und Mainova hat durch hervorragende Leistung überzeugt.

Dass Mainova 2006 als erstes Stadtwerk in Deutschland

Erdgas in einem anderen Bundesland vertrieben hat – ein

Vorgang der zu der damaligen Anfangszeit der liberalisierten Vertriebsmärkte nicht ohne Schwierigkeiten war – zeigt:

von Beginn an hat Ihre Mainova den Wettbewerb angenommen und diesen als unternehmerische Chance begriffen.

Dass wir im Jahr 2009 in wesentlichem Umfang Anteile an der

Thüga Aktiengesellschaft erworben haben, zeigt:

Ihre Mainova ist bereit für strategisch kluge Investitionen und ist in der Lage, Chancen wahrzunehmen, die das Unternehmen erheblich stärken.



Dass wir im vergangenen Jahr den **Frankfurter-Fernwärmeverbund** in Betrieb nehmen konnten, zeigt: Ihre Mainova ist mit großen Infrastrukturprojekten Impulsgeber für den Klimaschutz in der gesamten Region.

Das sind nur einige Schlaglichter auf die Erfolge in den vergangenen 20 Jahren.

Kluge Geschäftspolitik und das tagtägliche Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben in den vergangenen 20 Jahren eine stabile Dividendenzahlung ermöglicht und den Wert Ihrer **Aktie** von 187 Euro zu Beginn des Jahres 1998 auf 380 Euro zum Start des Börsenjahres 2018 gesteigert.



Aktienkurs Mainova AG



Geschäftsentwicklung 2017

Meine sehr geehrten Damen und Herren, der Vorstand freut sich, Ihnen auch für das Jahr 2017 positive Geschäftszahlen erläutern zu können. Auch im vergangenen Geschäftsjahr haben wir unsere hohe Leistungsfähigkeit bewiesen und einen weiteren Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft gelegt.

Unser bereinigtes Geschäftsergebnis liegt mit 132,2 Millionen Euro wesentlich über dem Ergebnis des Vorjahres.

Bezogen auf unsere Segmente stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Ergebnis Geschäftsjahr 2017

Mainova Konzern IFRS (in Mio. EUR)	2017	2016
Erzeugung (Wärme und Strom)	16,0	-21,6
Stromversorgung	7,6	18,9
Gasversorgung	81,3	75,6
Wärmeversorgung	-1,3	-1,4
Wasserversorgung	4,3	1,4
Beteiligungen	27,1	33,8
Sonstiges	-2,8	-6,4
Bereinigtes EBT*	132,2	100,3

* Bereinigt um Ergebnis effekte aus der stichtagsbezogenen
Marktbeurteilung von derivativen Finanzinstrumenten nach IAS 39

Das Ergebnis im Segment **Erzeugung** lag deutlich über dem Vorjahr. Es verbesserte sich um 37,6 Millionen Euro auf plus 16 Millionen Euro. Ursache hierfür sind insbesondere im Vergleich zum Vorjahr geringere Risikovorsorgen für unsere Beteiligungen an den Gaskraftwerken Irsching und Bremen. Zudem lieferten erste Synergien unseres Wärmeverbundes einen positiven Ergebnisbeitrag.

Im Segment **Stromversorgung** konnte das Ergebnis des Vorjahres nicht erreicht werden.



Es verringerte sich um 11,3 Millionen Euro auf 7,6 Millionen Euro.

Hier wirkten sich unter anderem regulatorische Vorgaben im Netzgeschäft nachteilig aus.

Die deutlichen Kundengewinne im Geschäftsjahr 2017 werden sich perspektivisch auszahlen.

Das durch Mengensteigerungen und Kundenzuwächse geprägte **Gasgeschäft** verlief erfreulich.

Das Segmentergebnis wuchs um rund sechs Millionen Euro auf 81,3 Millionen Euro.

Die Vorteile unserer erfolgreichen Beschaffungsstrategie konnten wir in Form von Preissenkungen auch an unsere Kunden weitergeben.

Der Zuwachs des Ergebnisses in diesem Segment ergab sich im Wesentlichen durch die zinsbedingte Anpassung von Rückstellungen.



Beim Segment **Wärmeversorgung** ist das Ergebnis mit minus 1,3 Millionen Euro weiterhin negativ.

Ursächlich hierfür ist das indexbasierte Preissystem, welches die veränderte Versorgungs- und Kostenstruktur der Erzeugung und Verteilung nicht mehr hinreichend berücksichtigt.

Eine Anpassung des Preissystems war daher erforderlich und ist zum 1. Januar 2018 erfolgt.

An dieser Stelle ist es mir wichtig zu betonen:

Unsere Fernwärme-Kunden profitieren weiterhin von fairen Preisen.

So ist unsere Fernwärme für Kunden im Vergleich zu Erdgas und Öl weiterhin günstig.

Im unteren Leistungsbereich gehören wir in Hessen nach wie vor zu den günstigsten Anbietern von Fernwärme.

Im Bundesvergleich liegen wir im Mittelfeld.

Gleichzeitig ist unsere Fernwärme die umweltschonendste Form der Wärmeversorgung.



Sie ist eine der kostengünstigsten Wege zur CO₂-Vermeidung.

Fernwärme hat einen niedrigen Primärenergiefaktor, was unter anderem für die Immobilienwirtschaft bedeutsam ist.

Fernwärme bietet Versorgungssicherheit auf höchstem Niveau.

Kurz: Fernwärme ist eine zukunftssträchtige Art der

Energieversorgung und hat für unsere Kunden und für die

Umwelt große Vorteile.

Unser Segment **Wasserversorgung** ist im Standardgeschäft weiterhin aufgrund des Kartellverfahrens nicht auskömmlich.

Das Ergebnis ist zwar auf 4,3 Millionen Euro gestiegen.

Dies ist jedoch auf bilanzielle Anpassungen von Rückstellungen zurückzuführen.

Die Gesellschaften in unserem **Beteiligungsportfolio**

entwickelten sich mehrheitlich positiv. Lediglich bei vereinzelten

Energieversorgungsunternehmen mussten wir Abschreibungen

im Rahmen von Werthaltigkeitsüberprüfungen vornehmen. Dies



fürte zu einem um 6,7 Millionen Euro unter dem Vorjahr liegenden Ergebnis in Höhe von 27,1 Millionen Euro.

Hinsichtlich des Umfangs unserer Beteiligungen möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass wir im abgelaufenen Geschäftsjahr unsere Beteiligung an namhaften Thüringer Energieversorgungsunternehmen ausgebaut haben. Unseren Anteil an der Erdgas Westthüringen Beteiligungs GmbH konnten wir um 37 Prozent auf 100 Prozent erhöhen.



Energiewende – ordnungspolitischer Rahmen

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
für unsere **Beteiligungen an den Gaskraftwerken in Bremen und in Irsching** ist die Situation weiterhin angespannt.

Während in Bremen die erzeugten Mengen für die kommenden Jahre vermarktet sind, verbleibt unser Kraftwerk in Irsching in der **Netzreserve**.

Also in einem staatlicherseits zwangsverordneten Betrieb, bei dem uns die volle Höhe der Kosten nicht vergütet wird.

Gegen diesen enteignungsgleichen Zustand wehren wir uns gemeinsam mit unseren Partnern.

Uns geht es bei dieser Frage nicht nur um die Höhe der Entschädigung.

Auch die Methode, mit der staatlicherseits Versorgungssicherheit in unserem Land gewährleistet werden soll, halten wir für kurzsichtig.



Anstatt planwirtschaftlich einzugreifen, sollte

Versorgungssicherheit mit Strom in Deutschland über die

Regelmechanismen des Marktes gewährleistet werden.

Stichwort: Kapazitätsmarkt.

Wird der Marktmechanismus dagegen weiterhin durch

Subventionen und andere staatliche Eingriffe schwer verzerrt,

wird der volkswirtschaftlich dafür zu zahlende Preis die

Zurückhaltung der Unternehmen bei Investitionen in

systemrelevante Kraftwerke sein.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

mit Besorgnis beobachten wir gleichzeitig, dass Deutschland

seine selbst gesteckten Ziele in Sachen **Klimaschutz** verfehlt.

Dass **Braunkohlekraftwerke** rund um die Uhr laufen, während

hocheffiziente Gaskraftwerke – wie etwa unser Kraftwerk in

Irsching – Einsatzzeiten von weniger als 350 Stunden im Jahr



haben, hat auch mit den ausufernden Subventionstatbeständen zu tun, auf die sich die Politik eingelassen hat.

Braunkohlekraftwerke bedienen sich nämlich der durch die Milliarden an Subventionen frei gewordenen CO₂-Zertifikate.

Auf diese Weise können sie mit voller Kraft und voller CO₂-Intensität Strom produzieren.

Das macht die Energieversorgung in Deutschland nicht umweltfreundlicher.

Überbordende Subventionen haben erheblich dazu beigetragen, Gaskraftwerken ihre Marktchance zu nehmen und Klimaschutzziele zu verfehlen.

Nicht zuletzt durch die Subventionen hat der **Strompreis** in Deutschland im Vergleich der Industrieländer sein hohes Niveau erreicht, jedenfalls für Private und für den Mittelstand, der nicht von Abgaben befreit ist.



Schließlich hat auch die **Verlässlichkeit** politischer Aussagen Schaden genommen.

Ohne verlässliche Rahmenbedingungen aber wird die Energiewende nicht gelingen.

Meine Damen und Herren,

wir wollen, dass die Energiewende in Deutschland zur Blaupause für andere Länder werden kann.

Das wird nur gelingen, wenn wir wieder mehr auf das **Ordnungsprinzip des Marktes** setzen.

Den europäischen Markt für CO₂-Zertifikate sehen wir als ein geeignetes Mittel, um die Klimaschutz-Ziele zu erreichen und um das – für das Gelingen der Energiewende so wichtige – Ziel der Bezahlbarkeit von Energie wieder in den Fokus zu nehmen.

Daher begrüßen wir, dass die ersten Signale der **neuen Bundesregierung** in genau diese Richtung deuten.



Wenn sich energiepolitische Entscheidungen zukünftig tatsächlich „zentral“ am „energiepolitischen Zieldreieck von Versorgungssicherheit, verlässlicher Bezahlbarkeit und Umweltverträglichkeit“ orientieren sollen – wie es der Koalitionsvertrag festhält – dann wäre dies ein bedeutender Fortschritt.

“
Zentrale Orientierung bleibt das energiepolitische
Zieldreieck von Versorgungssicherheit, verlässlicher
Bezahlbarkeit und Umweltverträglichkeit.

(aus dem Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD, Berlin 2018)



Energiewende – Bedeutung Gas

Es würde bedeuten, bei der Umsetzung der Energiewende, nicht mehr alles auf **eine einzige Karte**, nämlich alles auf Strom, zu setzen.

Vielmehr bedeutete es die Chance, dass sich diejenigen Technologien am Markt durchsetzen können, die die Reduktion der CO₂-Emissionen am effizientesten und zu den geringsten volkswirtschaftlichen Kosten ermöglichen.

Meine Damen und Herren,
von Beginn an war der Erfolg der Energiewende für uns ein oberes unternehmerisches Ziel.

Schon 2011 haben wir unseren ersten Windpark erworben.

Heute verfügen wir in unserem Erzeugungsportfolio insgesamt über knapp 130 MW an Leistung aus erneuerbaren Energien.



Mainova stark in erneuerbaren Energien



mainova

Gleichzeitig glauben wir, dass **Gas** – sei es als Erdgas oder als grünes Gas oder als Wasserstoff – eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der Energiewende spielen muss.

Gas hat bedeutende Vorteile:

Erstens: Gas kann aus überschüssigem Wind- oder Solarstrom regenerativ hergestellt werden.

Zweitens: Durch das in Deutschland hervorragend ausgebaute System der Gas-Hochdruckleitungen ist schon heute der



Energietransport in ausreichendem Umfang von Nord- nach Süddeutschland gewährleistet.

Und Drittens: Die bestehende Gas-Infrastruktur aus Kavernen und Netzen bildet den Energiespeicher in Deutschland.

Jedenfalls gibt es keine alternativen Speichermedien mit einem auch nur annähernd so großen Volumen.

Mit zunehmendem Ausbau der erneuerbaren Energien werden großvolumige **Speicher** zu einer Schlüsselfrage einer erfolgreichen Energiewende.

Erinnern wir uns in diesem Zusammenhang nur einige wenige Monate zurück.

Der vergangene Winter war europaweit geprägt durch eine monatelange geringe Lichtintensität und durch lange Phasen ohne Wind. Auch und gerade in solchen Zeiten muss in einer dekarbonisierten Welt regenerativ erzeugte Energie verlässlich zur Verfügung stehen.

Mit unserer **Power-to-Gas**-Anlage sind wir gemeinsam mit unseren Partnern aus dem Thüga-Netzwerk Vorreiter dieser grünen Gas-Technologie. Wir haben im vergangenen Geschäftsjahr den langjährigen Demonstrationsversuch erfolgreich abgeschlossen und bewiesen, dass diese Technologie funktioniert und zukunftssträftig ist.

Produkte – Kunden – Mitarbeiter

Vorreiter, meine sehr geehrten Damen und Herren, wollen wir auch mit unseren **Produkten und Dienstleistungen** sein.

Ob es unser Produkt Photovoltaik-Mieterstrom ist – hier sind wir mit einem Anteil von 25 Prozent der deutschlandweit installierten Anlagen für Mieterstrom inzwischen Marktführer.

Oder unsere Charge-Kits – also Elektrotankstellen für den halböffentlichen und privaten Bereich.

Wir stellen bei jedem Produkt und jeder damit verknüpften Dienstleistung den Kunden mit seinen individuellen Bedürfnissen konsequent in den Mittelpunkt.

Neue Energielösungen



Mainova Mieterstrom
Mieter partizipieren durch lokal erzeugten Strom direkt an der Energiewende.



Wärmelösungen
Hochmoderne Wärmeanlagen ohne Investitionskosten für B2B-Kunden.



Mainova daheim Solar
Als Eigenheimbesitzer Strom selbst erzeugen und speichern.



eMobility-Ladelösungen:
Intelligente Hardware und Services für die Zukunft der Elektromobilität.

Es freut uns sehr, dass unsere Geschäftszahlen uns in dieser Haltung bestärken.

Im vergangenen Jahr konnten wir unsere Marktposition weiter ausbauen.

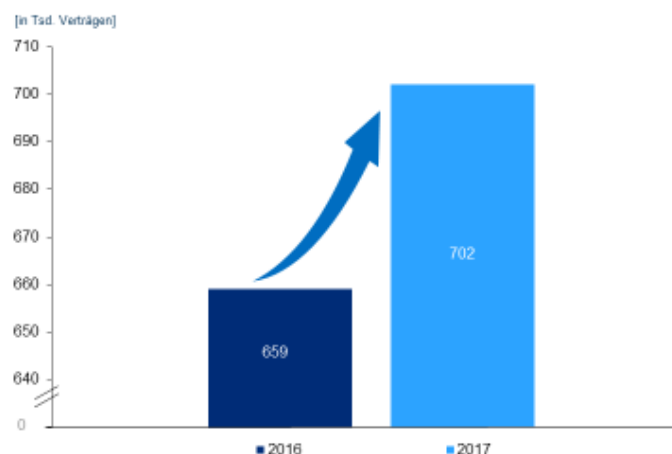
Das gilt im Grunde für alle Produkte und alle Dienstleistungen, die wir anbieten.

Besonders plakativ wird es allerdings bei den Privat- und Gewerbekunden im Bereich von Strom und Gas.

Hier haben wir erstmals die Marke von **700.000 Kunden** überschritten.

Das ist ein Zuwachs von 6,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Erstmals mehr als 700.000 Kunden

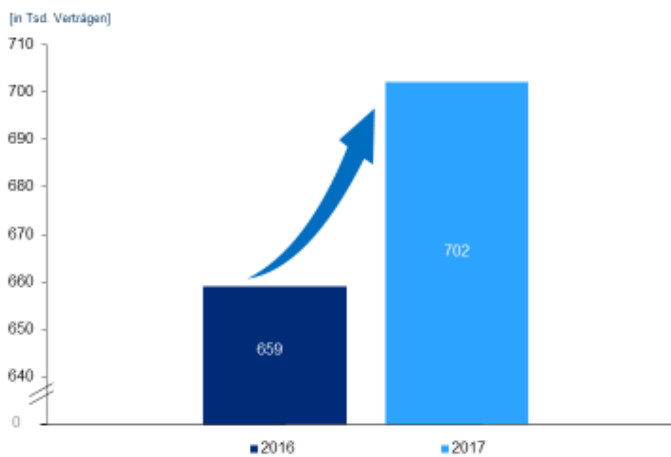




Mehr noch als die reine Anzahl bedeutet uns das Maß der Zufriedenheit unserer Kunden.

Zum wiederholten Male wurde Mainova als Top-Lokalversorger ausgezeichnet, als fairster Gasversorger und als Energieversorgungsunternehmen mit der höchsten Weiterempfehlung durch Kunden.

Erstmals mehr als 700.000 Kunden – Hohe Zufriedenheit



All das freut uns.

Und wir sehen diese Auszeichnungen zugleich als Ansporn, jeden Tag noch besser zu werden.

Und das werden wir.



In diesem Zusammenhang möchte ich ausdrücklich unseren 2.659 engagierten **Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** danken, die im vergangenen Jahr gemeinsam zu unserem Erfolg beigetragen haben.

Meine Damen und Herren,
ohne Zweifel werden wir den anstehenden Wandel und die Digitalisierung nur mit den klügsten, fachkundigsten und verlässlichsten Köpfen bewältigen können.

Auch vor diesem Hintergrund haben wir die Anzahl unserer Auszubildenden und dualen Studenten im vergangenen Jahr verdoppelt.

Zudem wird ab dem Jahr 2019 unseren Auszubildenden ein eigenes, neues **Ausbildungszentrum** am Mainova-Standort in der Gutleutstraße zur Verfügung stehen.



Meine Damen und Herren,

neben der Güte und Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist unsere **finanzielle Schlagkraft** ein wichtiges Asset.

Dieses konnten wir kontinuierlich stärken.

Durch

- unseren nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg,
- den weiterhin konsequenten Abbau unserer Finanzverbindlichkeiten und
- durch eine konstant gute Eigenkapital-Ausstattung.

Auch in finanztechnischer Hinsicht sind wir für die anstehenden Herausforderungen gut gerüstet.

Ausblick

Vor diesem Hintergrund gehen wir für das laufende Geschäftsjahr 2018 bei normalem Temperaturverlauf von einem stabilen operativen Ergebnis aus und von einem bereinigten EBT, das wir leicht unter dem des Geschäftsjahres 2017 sehen.



Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen – Strategie

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
erlauben Sie mir noch ein paar Worte zum
energiewirtschaftlichen Umfeld zu sagen, in dem wir uns
bewegen.

Wir erleben, dass der **Konsolidierungsdruck** permanent
steigt.

Im Vertrieb und Großhandel herrscht anhaltend hoher

Wettbewerbsdruck.

Es treten zunehmend branchenfremde Akteure auf den Plan.

Zu dem allgemeinen Wettbewerbsdruck kommen weitere

Treiber hinzu, die unsere Branche verändern.

Digitalisierung verändert Kundenverhalten und verschärft den
Wettbewerb. Gleichzeitig ermöglicht Digitalisierung ganz neue
Geschäftsmodelle und immer effizientere Arbeitsabläufe.



Die **Dezentralisierung** der Energieerzeugung stellt neue Herausforderungen an Netze und den Ausgleich von Lastflüssen.

Die gesellschaftlich geforderte **Dekarbonisierung** der gesamten Wirtschaft verlangt nach klugen Rahmenbedingungen, die noch nicht gefunden sind.

Schließlich werfen der **demographische Wandel** und die boomende **Region Frankfurt Rhein-Main** neue Fragen auf, deren Beantwortung komplex und drängend ist.

Wir analysieren diese Veränderungsfaktoren für unser Geschäft fortlaufend und passen unsere Strategie entsprechend an.

Die neue **Strategie Mainova 2028** verknüpft den Blick auf die Erfolge der vergangenen 20 Jahre mit unseren Antworten für die nahe Zukunft.

Unser Ziel ist klar.

Wir wollen im Feld der zahlreichen Wettbewerber nicht nur mitschwimmen.

Wir wollen an die Spitze.

Strategie Mainova 2028 – unsere Vision



Dafür müssen und werden wir unser Unternehmen immer weiter in eine Verfassung bringen, die uns schneller und flexibler macht.

Wer kann schon mit Sicherheit sagen, wie die Zukunft aussieht?

Wir können es nicht.

Wir wissen aber mit Sicherheit, dass wir die Anpassungsfähigkeit unseres Hauses ständig verbessern müssen, um unsere Ziele in den Märkten zu erreichen.

Nur auf diese Weise können wir für unsere Kunden **komplexe Lösungen einfach** machen.

Strategie Mainova 2028 – unsere Mission



Dafür müssen alle unsere Wissensbereiche intensiv und interdisziplinär zusammenarbeiten.

Dafür müssen wir konsequent und permanent die sich verändernden Bedürfnisse unserer Kunden in den Mittelpunkt aller Überlegungen stellen.

Und dafür brauchen wir die besten Prozesse.



Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich möchte Ihnen keinen Sand in die Augen streuen.

Wir sind noch lange nicht am Ziel.

Aber: wir verfolgen unser Ziel mit starkem Willen und mit großer Konsequenz.

Und die Erfolge der vergangenen Jahre geben uns Mut und Zuversicht, dass wir auch den jetzigen Wandel aktiv und in unserem Sinne erfolgreich gestalten werden.

Bedeutung Netze

Auf den relevanten Wettbewerbsmärkten wollen wir einen Spitzenplatz erreichen.

Im **Netz** – meine sehr verehrten Damen und Herren – nehmen wir bereits einen solchen Spitzenplatz ein.

Zumindest wenn Versorgungssicherheit ein Maßstab ist.

Im vergangenen Jahr war die durchschnittliche

Unterbrechungsdauer in dem von uns verantworteten Netz auf einem hervorragend niedrigen Wert.

Mit rund neun Minuten ist sie deutlich unter dem bundesweiten Durchschnitt der letzten Jahre.

Für unsere Kunden ist dieser Wert ganz zentral.

Dabei handelt es sich zum Beispiel um den größten deutschen Flughafen, einen der bedeutendsten Messestandorte der Welt, zahlreiche internationale Banken und die Deutsche Börse.



Vor allem aber auch die hier ansässigen Rechenzentren und der damit verbundene größte Internetknoten der Welt sind angewiesen auf stabile Energieversorgung und hohe Leistung.

Um das auf höchstem Niveau zu gewährleisten, investieren wir kontinuierlich hohe Summen in unsere Netze.

In den vergangenen zehn Jahren haben wir deutlich mehr als eine halbe Milliarde Euro in unsere Netze investiert.

Allein im vergangenen Jahr mehr als 70 Millionen Euro.

Aber: Die Herausforderungen im Bereich der Netze nehmen weiter stark zu.

Frankfurt wächst. **Die Region boomt.**

Allein in den vergangenen drei Jahren haben wir Netzanschlussverträge geschlossen in der Größenordnung von mehr als einem Drittel der Jahreshöchstlast des Frankfurter Stromnetzes.



Gleichzeitig wurde im selben Zeitraum – also innerhalb der vergangenen drei Jahre – im Bereich Strom so viel zusätzliche Leistung angefragt, wie die Stadt Frankfurt insgesamt in der Spitze verbraucht.

Und wir sind davon überzeugt, dass dieser Trend anhalten wird. Der weitere Zuwachs an **Rechenzentren**, der Ausbau der Infrastruktur für **Elektromobilität**, die weitere Verzahnung von industrieller Produktion und IT, die sogenannte **Industrie 4.0**. All das wird den Ausbaubedarf weiter steigern.

Mit unserer Netzstrategie wollen wir diesem Ausbaubedarf Rechnung tragen. Die Voraussetzung dafür liegt allerdings nicht allein in unserer Hand.

Es wird darauf ankommen, dass die **Regulierungsbehörden** die Verteilnetze als Zentrum der Energiewende begreifen, den Ausbau der Verteilnetze attraktiv halten und ihren Fokus nicht mehr nur auf die Transportnetze legen.



Schluss

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Mainova blickt auf eine **erfolgreiche Geschichte** zurück.

Seit der Fusion sind 20 Jahre vergangen.

Viel weiter zurück reicht der Blick bezogen auf unsere

Vorgängerunternehmen und auf unser Kerngeschäft:

Vor 190 Jahren – im Jahre 1828 – wurde an der „Chaussee nach Mainz“ die erste Frankfurter Gasfabrik in Betrieb genommen.

Vor 184 Jahren – also 1834 – wurde die erste moderne, zentrale Wasserversorgung Frankfurts etabliert.

Und immerhin vor 124 Jahren – im Jahr 1894 – wurde das erste Frankfurter Elektrizitätswerk fertiggestellt.



Meine sehr geehrten Damen und Herren,
auch in **Zukunft** will Mainova einer der Schrittmacher sein für
die Stadt Frankfurt und die Region Rhein-Main.

Wir gewährleisten Versorgungssicherheit.

Wir schaffen Mehrwert für unsere Kunden.

Wir setzen Klimaschutz konkret und wirksam um.

Wir erhalten stabile und zukunftsgewandte Arbeitsplätze.

Und wir schaffen Werte für Sie, unsere Aktionärinnen und
Aktionäre.

Voraussetzung für all dies ist freilich unser nachhaltiger
unternehmerischer Erfolg.

Für diesen werden wir alle auch weiterhin arbeiten:

jede Stunde, jeden Tag und jedes Jahr.

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen.